

ACS-Motorradgruppe: Chnusperli vom 20. Juni 2020

Wunderbare Merängge im Kemmeriboden-Bad

Der 20. Juni war 2020 der längste Tag des Jahres. Für die Motorrad-Gruppe war der Tag aus einem anderen Grund ganz bemerkenswert: Endlich ist die Winterpause vorbei, endlich können wir zu unserer ersten Ausfahrt in dieser Saison aufbrechen!

Aus bekannten Gründen mussten leider die Frühlings- und die Auf-fahrt-Ausfahrt abgesagt werden. Deshalb konnten wir so spät wie



Ob grosse oder kleine Portion - einfach traumhaft, diese Merängge im Kemmeriboden-Bad!

wohl noch nie zuvor in die Saison starten. Entsprechend gross war die Wiedersehensfreude beim Begrüssungskaffee im Pantheon. Die 25 erwartungsvollen Teilnehmer brannten richtiggehend darauf, endlich loslegen zu können. Die Gruppen waren entsprechend schnell gebildet – und ebenso schnell war der Parkplatz vor dem Restaurant wieder gähnend leer...

Auf Nebenstrassen Richtung Emmental

Abseits der Hauptverkehrsachsen ging es Richtung Emmental. Mehrheitlich schmale, kurvige und entsprechend wenig befahrene Strässchen waren angesagt. Wir konnten nicht nur das herrliche Töffwetter sondern auch das entspannte Fahren und die schöne Aussicht richtig geniessen. Meltingerberg, Passwang, Brunnersberg, Lueg, Lüderenalp, Hinter Blapbach und Pfaffenmoos hiessen die Wegpunkte auf unserer Anreisroute. Für die Heimreise ging es auch wieder über kleinere Strässchen, sofern sich die einzelnen Gruppen nicht andere Wege ausgesucht haben.



Weiss-blau dominierte den Tag: sowohl am Himmel als auch auf den Logos der meisten unserer Motorräder. Fotos: Martin Eberle

Bei uns ist schliesslich ‚Free Ride‘ Trumpf.

Ä bsungere Fläck Ärde

Beim Chnusperli ist aber nicht nur der Weg das Ziel; es geht erklärermassen gerade auch ums Kulinarische. Und da wurden wir im Kemmeriboden-Bad nicht enttäuscht! Ein herzlicher Empfang und Tische im Gartenrestaurant erwarteten uns – und das alles in einem stimmigen Ambiente. Das Motto hiess dieses Jahr zwar «Merängge». Auch wenn diese im

Kemmeriboden-Bad traumhaft und authentisch sind (wie soll es auch anders sein im Emmental?): Der Mensch lebt jedoch nicht vom Dessert allein. Die Menükarte hielt deshalb auch für den Hauptgang allerlei Leckeres bereit.

Die Inschrift auf der massiven Holzbank vor dem Restaurant bringt es treffend auf den Punkt: Kemmeriboden-Bad ist wahrlich «ä bsungere Fläck Ärde». ■

Martin Eberle

Besondere Vorsicht ist wie alle Jahre gefragt beim Schulbeginn

Vorsicht walten lassen: Kinder überraschen!

Seit Mitte August heisst es für viele Kinder und Jugendliche wieder die Schulbank drücken. Einige von ihnen sind auch erstmals in ihrem Leben allein unterwegs in den Kindergarten oder die Schule. Der ACS beider Basel fordert deshalb alle Verkehrsteilnehmenden dazu auf, ganz besondere Vorsicht walten zu lassen.

Der Schulweg ist für Kinder eine verspielte Angelegenheit. Sie tauchen in ihre eigene Welt ein, alles andere rückt in den Hintergrund – auch die Strasse mit ihren Gefahren. Deshalb müssen alle Ver-

kehrsteilnehmenden mit allem rechnen. Denn auch wenn Kinder eigentlich wissen, worauf es im Strassenverkehr ankommt, verhalten sie sich oft genau gegenteilig. Warum?

Kinder sind verspielt und lassen sich schnell ablenken. Sie können Distanzen und Geschwindigkeiten noch nicht richtig einschätzen und haben ein eingeschränktes Blickfeld. Zudem können sie Gefahren noch nicht rechtzeitig erfassen und sind auch noch nicht in der Lage, Geräusche korrekt zu lokalisieren und einzuordnen.

Als Fahrzeuglenkerin oder -lenker können Sie in der Nähe von Kindern gar nicht vorsichtig genug sein. Ganz plötzlich kann eine scheinbar sichere Situation brandgefährlich werden.

Darum:

1. Mit allem rechnen
2. Tempo reduzieren
3. Innerorts stets bremsbereit sein, um schnell reagieren zu können
4. Beim Fussgängerstreifen ganz anhalten («Rad steht. Kind geht» – das lernen schon die Kleinsten)
5. Passen Sie rund um Schulen doppelt auf.

